

## Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIE KOMPASS BURGENLAND:  
KIRSCHBLÜTEN ENERGIEREGION

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energie Kompass Burgenland: Kirschblüten Energieregion
Geschäftszahl der KEM	B287558
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Neusiedler See-Leithagebirge
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kirschblütenregion
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 9072 (Statistik Burgenland, 2012) Die Kirschblüten Energieregion befindet sich im Norburgenland im Bezirk Eisenstadt-Umgebung. Eingebettet zwischen dem Nordufer des Neusiedler Sees und dem Leithagebirge, charakterisieren Kirschbäume, der Weinanbau und das pannonische Klima die Region. Aufgrund dieser landschaftlichen Besonderheiten haben sich die fünf Gemeinden der Region zum Welterbe-Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge zusammengeschlossen.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name:  Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Thomas Knoll Kompetenzzentrum Naturraummanagement GmbH Esterhazyplatz5 7000 Eisenstadt office@c-nat.at 02682/63813 Langjährige Tätigkeit als Berater und Planer in den Fachbereichen Landschaftsplanung, Raumplanung und Umweltplanung im Burgenland, in Niederösterreich und Wien. Beratungsunternehmen seit 1990, Bürostandort in Eisenstadt seit 2007. Mitinitiator des Welterbe-Naturparks Neusiedler See-Leithagebirge. 20 selbständig
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	23.7.2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	-

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Durch einen sinnvollen Ansatz der Modellregionsbildung der Region Neusiedler See - Leithagebirge, sollen die vorhandenen erneuerbaren Potenziale optimal genutzt und die Energieeinsparungseffekte realisiert werden. Die Kirschblütenregion soll sich dadurch als Klimaschutzregion mit MEHRWERT für die Bereiche Natur- und Landschaftsschutz als auch Tourismus etablieren.

Der Fokus liegt dabei besonders auf den Bereichen Solarenergie, Biomasse und Mobilität mit deren Potenzialen langfristig eine Energieautarkie erreicht werden soll.

Im Rahmen des Umsetzungskonzeptes wurden folgende mittelfristige Ziele für die Region festgelegt:

- Reduktion des Strombedarfs durch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen
- Reduktion des Wärmebedarfs der öffentlichen Gebäude
- Reduktion des aktuellen Einsatzes fossiler Energieträger zur Wärmebereitstellung
- Steigerung des Anteils an Erneuerbaren (v.a. Biomasse und Solarenergie) bei der Energiebereitstellung.
- Reduktion des Treibstoffbedarfs in der Region durch innovative Mobilitätskonzepte

Aufgrund der Lage der Kirschblüten Energieregion im Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge mit seiner einzigartigen Landschaft und einer guten naturtouristischen Infrastruktur wie Rad- und Wanderwegen in den Weinbergen, am Neusiedler See und im Leithagebirge ist die Region ein beliebtes Ausflugs- und Urlaubsziel. Einige Maßnahmen der Klima- und Energiemodellregion können daran mitunter direkt anknüpfen und entsprechend innovatives Angebot schaffen, welches sich nicht nur für die Sensibilisierung der Bevölkerung positiv auswirkt, sondern auch für die naturtouristische Infrastruktur vermarktet werden kann.

Nachfolgende Themenschwerpunkte wurden für die Kirschblüten Energieregion aus den definierten Zielsetzungen abgeleitet und verfolgt:

### ***Photovoltaik und Effizienzsteigerungen im Bereich Strom***

Dieser Schwerpunkt beinhaltet einerseits die Steigerung des Anteils des durch Photovoltaik erzeugten Stroms in der Region, durch Informationsvermittlung und die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen (zB Handwerks-Cluster, Einkaufsgemeinschaften). Andererseits geht es hier um die Reduktion des elektrischen Energiebedarfs über die Umstellung von Straßen- und Objektbeleuchtung auf LED aber auch um Informationsvermittlung zur Forcierung von LED im Gebäudeinneren.

### ***Biomasse und Effizienzsteigerungen im Bereich Heizen/Kühlen***

Im Bereich der Biomasse geht es um die Erschließung bisher ungenutzter Ressourcenpotenziale im Bereich der biogenen Rest- und Agrarstoffe. Effizienzsteigerungen im Bereich Heizen/Kühlen sollen durch den Ersatz fossiler Energiebereitstellungssysteme durch alternative –systeme auf Basis erneuerbarer Energieträger, durch die thermische Sanierung von Objekten, durch Heizungspumpentauschaktionen und durch die Forcierung von Solarem Kühlen erreicht werden. Hier geht es vor allem um Informationsvermittlung, dem Aufzeigen entsprechender Förderungen und Beratungen.

### ***(Öko)Mobilität und Bewusstseinsbildung***

Im Bereich der Mobilität soll der Begriff der Ökomobilität durch Informationsvermittlung, ein Angebot an E-Mobilität und alternativen Antriebskonzepten aber auch dem Ausbau des Netzes an E-Ladestationen in der Bevölkerung und bei den Touristen verankert werden und durch entsprechende Rahmenbedingungen wie zB der Gründung von Einkaufsgemeinschaften forciert werden. Zusätzlich soll das bestehende bedarfsorientierte ÖPNV-Angebot optimiert und vernetzt werden.

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

Das Grundgerüst der Kirschblüten Energieregion stellen regelmäßige Abstimmungstreffen der fünf Gemeinden des Regionalverbandes mit dem Modellregionsmanager dar. Hier werden Maßnahmen diskutiert und die weitere Vorgangsweise festgelegt. Von den Gemeinden sind jeweils die Entscheidungsträger, also Bürgermeister, Amtsleiter und bei Bedarf auch Umweltgemeinderäte und Tourismusverantwortliche beteiligt. Weiters konnten bei diesen Treffen je nach Thema auch regionale Stakeholder eingebunden werden. Auch der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, mit dem es eine langjährige Zusammenarbeit gibt, wurde zum Erfahrungsaustausch und für Inputs zB hinsichtlich des Themas Schilfbewirtschaftung eingebunden.

Bei den Aktivitäten im ersten Jahr konnten regionale Fachbetriebe und Fachleute aus unterschiedlichen Branchen wie Solar- und Photovoltaik, Installations- und Elektrotechnik eingebunden werden. Die Aktivitäten richteten sich an die regionalen Gewerbe- und touristischen Betriebe und natürlich auch die Bevölkerung in der Region.

Als neue Akteure konnten diverse Vereine und Verbände, wie zB eine Kooperation mit dem Verein Pro Region Neusiedler See, der Initiative Welterbe Neusiedler See Seewinkel, mit öffentlichen Einrichtungen u.a. zur Abklärung diverser Förderungen wie der Lokalen Aktionsgruppe nordburgenlandplus, dem Regionalmanagement Burgenland, dem Land Burgenland - Dorferneuerung oder der Burgenländischen Energieagentur und mit der Mobilisierung der Bevölkerung bei Finanzierungsmodellen für erneuerbare Energie, wie zB in der Gemeinde Donnerskirchen integriert werden.

Mit dieser Struktur und den eingebundenen Akteuren konnte ein effizienter Rahmen zur Diskussion, dem Erfahrungsaustausch und der Abstimmung der Ziele und geplanten Maßnahmen geschaffen werden.

## 4. Aktivitätenbericht

### Schwerpunkt A – Photovoltaik und Effizienzsteigerung im Bereich Strom

#### **A01 Forcierung von Photovoltaik Direktnutzung in Einfamilienhäusern**

##### **Zielsetzung der Maßnahme:**

Die Maßnahme zielt auf eine Steigerung der Anzahl an Photovoltaikanlagen in der Region an.

##### **Umsetzung:**

Als erster Schritt wurden Informationen über aktuelle Förderungen und Beratungsangebote, in der Region verbreitet. Als Medium für die Informationsverbreitung wurde einerseits die Facebook-Plattform der Kirschblüten Energieregion genutzt, andererseits wurden Informationsschreiben und Informationsblätter an die Gemeinden ausgesendet. Diese wurden in den Gemeinden aufgelegt bzw. über Gemein-denewsletter und -zeitungen an die Bevölkerung verteilt.

In Kooperation mit der KEM-Baden erfolgte in diesem Zusammenhang eine Einladung zur Fachtagung „Photovoltaikanlage 2.0 für Betriebe – Tausendundeindach“ am 28. 10. 2014. Die Veranstaltung wurde allen Betrieben in der Kirschblüten Energieregion zur Kenntnis gebracht und auf der facebook-Seite beworben.

Zur Vorbereitung der Bildung von Handwerks-Clustern wurden die regionalen Fachbetriebe erhoben. In weiterer Folge erfolgte eine erste Kontaktaufnahme mit ausgewählten Betrieben, auch um die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung zu dem Thema abzuklären. Zusätzlich wurde bezüglich einer Vorort-Besichtigung einer Anlage angefragt, um interessierten Personen, das System einer Photovoltaikanlage besser näher bringen zu können.

Am 29.10.2015 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Stromerzeugung am eigenen Dach“ in der Gemeinde Winden statt. Hierzu konnte ein Spezialist im Bereich Photovoltaik eingeladen werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Systemkosten eines ausgewählten Vorzeigeobjektes betrachtet und der Bevölkerung präsentiert.

Es wurden Beratungen hinsichtlich Förderungen von Photovoltaikanlagen in den Gemeinden Breitenbrunn, Jois und Donnerskirchen durchgeführt. In Breitenbrunn wurde am Dach der Kirschblütenhalle im März 2015 eine Anlage mit einer Modulfläche von 36 m<sup>2</sup> und 5,5 kW peak, 6,147 MWh zur Versorgung des Gemeindeamtes errichtet. Der Reststrom wird ins öffentliche Netz eingespeist. In Jois erfolgte die Grobplanung für eine Anlage im Bereich der Kläranlage auf allen Dachflächen und einem Grünstreifen mit rd. 80 kW peak. Die Investitionskosten werden sich auf rd. € 120.000,- belaufen, dzt. läuft die Genehmigungsphase, die Umsetzung soll 2016 erfolgen. In Donnerskirchen wurde im letzten Jahr ein Finanzierungsmodell für Photovoltaikanlagen über ein Bürgerbeteiligungsmodell erarbeitet und rechtlich abgeklärt. Es sollen Anlagen am Dach der Freiwilligen Feuerwehr/Gemeindeamtes, des Kindergartens, der Volksschule sowie am Standort des Freibades im Zuge des Beteiligungsprojektes „Öko-logisch“ mit in Summe rd. 40 kW peak errichtet werden. Der erzeugte Strom soll vorrangig selbst in den öffentlichen Gebäuden verbraucht werden.

**Bisherige Zielerreichung: 60%**

##### **Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Gemeinden, Bevölkerung und Betriebe wurden und werden laufend informiert und können Beratungen in Anspruch nehmen, Gemeinden springen auf das Thema mit Vorzeigeprojekte auf

#### **A02 Einkaufsgemeinschaft für Photovoltaikanlagen**

##### **Zielsetzung der Maßnahme:**

Die Maßnahme zielt auf die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Steigerung der umgesetzten Photovoltaikanlagen ab, zB durch finanzielle Vorteile durch Einkaufsgemeinschaften. Diese Maßnahme steht in engem Zusammenhang mit Maßnahme A01.

##### **Umsetzung:**

Die laufende Informationsverbreitung erfolgt analog zur Maßnahmen A01. In der Informationsveranstaltung am 29.10.2015 in Winden wurden die Möglichkeit einer Einkaufsgemeinschaft mit den Interessierten und dem anwesenden Spezialisten diskutiert und erste Interessensbekundungen vorgemerkt. In

Folge soll eine Abstimmung mit den mit den regionalen Betrieben vorgenommen und ein entsprechendes Angebot erarbeitet werden.

**Bisherige Zielerreichung: 40%**

**Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Erste Interessensbekundungen liegen vor, welche eine Basis für weitere Abstimmungen mit den Betrieben bilden.

### ***A03 Umrüstung von Straßen- und Objektbeleuchtung auf effiziente Leuchtmittel***

**Zielsetzung der Maßnahme:**

Das Ziel liegt in der Reduktion des elektrischen Energiebedarfs im Bereich der Straßen- und Objektbeleuchtung in den Gemeinden.

**Umsetzung:**

Es wurden Projekte zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik in den Gemeinden Purbach, Breitenbrunn, Jois, Winden und Donnerskirchen durchgeführt. Die Umstellung weiterer Straßenzüge ist für 2016 geplant.

**Bisherige Zielerreichung: 90%**

**Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

In Purbach ist die Umstellung der von der B50 seeseitig liegenden Gassen und Straßen mit alten Straßenlaternen (älter als 20 Jahren) abgeschlossen. In Breitenbrunn wird jedes Jahr schrittweise ein Straßenzug auf LED-Technologie umgestellt, 2015 war dies die Bahnstraße. In Jois wurde der verbliebene Teil der Hauptstraße und in Winden die gesamte Hauptstraße auf LED umgestellt. In Donnerskirchen startete im Sommer 2015 die LED-Umstellung in der Waldgasse und im Weingartenweg.

### ***A04 Forcierung von LED im Gebäudeinneren***

**Zielsetzung der Maßnahme:**

Ziel ist die Schaffung von Wissen und Bewusstsein, dass LED als alternativer Leuchtkörper signifikante Einsparungen beim Strombedarf in Gebäuden erzielen können.

**Umsetzung:**

Im ersten Jahr gab es hierzu Abstimmungen in den Regionalverbandssitzungen, wie diese Maßnahme angesetzt werden soll. Mit einer Fachfirma wurde eine LED-Birnen Aktion erarbeitet, welche in Kombination mit Informationsvermittlung als Initialzündung für die Bevölkerung in Anspruch genommen werden könnte. Weiters wurde Kontakt zu den örtlichen Elektrikern aufgenommen, um diese in die Aktion einzubinden. Eine Umsetzung ist für Winter 2015/2016 geplant.

Die Gemeinde Purbach möchte die Neue Mittelschule auf LED-Technologie umstellen. Dazu erfolgten erste Abstimmungen und Beratungen im Bereich der Projektplanung.

**Bisherige Zielerreichung: 20%**

**Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Einbindung regionaler Betriebe, Aktionsvorbereitung, Planung LED-Umstellung NMS-Purbach

## **Schwerpunkt B – Biomasse und Effizienzsteigerung im Bereich Heizen / Kühlen**

### ***B05 Etablierung eines Logistikkonzeptes auf Basis biogener Rest- und Agrarstoffe***

**Zielsetzung der Maßnahme:**

Das Ziel liegt bei dieser Maßnahme in der Erschließung bisher ungenutzter Ressourcenpotenziale im Bereich der biogenen Rest- und Agrarstoffe.

**Umsetzung:**

Die Maßnahme sah als ersten Schritt eine Erhebung der nachhaltig nutzbaren, energetischen Potenziale der Schilfnutzung vor. Gemäß dem im Herbst 2014 fertiggestellten Managementplan für das Natura 2000 Gebiet Neusiedler See sind im Schilfgürtel – neben der derzeit vorhandenen Qualitätsschilfnutzung

– keine weiteren ausreichenden Flächen zur energetischen Schilfnutzung vorhanden. Es gibt jedoch enorme Potenziale im Bereich der Seewiesen und Schilfrandzonen. Aufbauend auf den Erkenntnissen vorangegangener bzw. laufender Studien und Projekte in der Region (EneReed, DanubEnergy, EKKO, Masterarbeit Stefan Peneder) wurde eine Analyse des energetischen Nutzungspotenzials der Biomasse des Grünlands in der Seeuferzone des Neusiedler Sees durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie wurden für die Kirschblüten Energieregion adaptiert und zusammengeführt und bilden die Grundlage für die weitere Projektabwicklung.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass es zwischen Oggau und Breitenbrunn rd. 500 ha extensiv zu bewirtschaftende landwirtschaftliche Flächen wie brachliegende Wiesen, Weiden, Schilfrandflächen und Naturschutzgebiete gibt. Gerade diese Extensivflächen stellen herausragende Naturschutzflächen bzw. Flächen für die energetische Nutzung dar. Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe sind nur auf die Bewirtschaftung der intensiven landwirtschaftlichen Flächen spezialisiert. Für die Flächenbewirtschaftung der extensiven Bereiche fehlen oft passende Maschinen und Gerätschaften. Um hier langfristig Strukturen zu schaffen, diese Extensivflächen zu pflegen bzw. einer entsprechenden möglichen energetischen Nutzung zuzuführen wurden erste Gespräche mit den Gemeinden aber auch den Großgrundeigentümern geführt. Die Überlegungen gehen in Richtung der Gründung eines regionalen Landschaftspflegeverbandes, in den die Grundeigentümer ihre brachliegenden Flächen einbringen und so eine durchgehende und fachgerechte Pflege und weitere Nutzung des Materials ermöglichen. Weiters wurden Fördermöglichkeiten über die Ländliche Entwicklung und ÖPUL vorabgestimmt.

Vorangegangene Studien, die das Gesamtpotenzial des Schilfgürtels zur Biomasseverwendung errechnen und beschreiben, müssen also insofern korrigiert werden, als für die Ernte der aquatischen Schilfbestände keine energetisch sinnvolle Erntemöglichkeit besteht und die Verwertung als Energieschilf nur landseitig und auch hier nur mit den damit verbundenen Fördermitteln aus der Landwirtschaft wirtschaftlich möglich ist.

Im Zuge der Bearbeitung wurde – unter Zuhilfenahme bestehender Studien – auch das nutzbare Potenzial von Rebholz, Rebschnitt und Trester als charakteristische Biomassebestandteile der Region betrachtet. Dabei wird – als zweite Biomasseressource neben dem Schilf – besonders dem Rebschnitt ein hohes Potenzial für die Umsetzung in Biomasse-Kwk-Anlagen zugemessen (5,67 GWh gem. Peneder). Dabei ist anzumerken dass die energetische Nutzung der o.g. Materialien eine Reduktion des Humusaufbaus zur Folge hat und darüber hinaus für die Aufsammlung spezielle Technik erforderlich ist.

**Bisherige Zielerreichung: 80%**

**Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Aussagekräftige Studienergebnisse, erste Gespräche mit Kommunen, Stakeholdern und Grundeigentümern, Erhebung Fördermöglichkeiten

### ***B06 Optimierungsberatung für Holzheizungen***

**Zielsetzung der Maßnahme:**

Ziel ist es fossile Energiebereitstellungssysteme durch alternative Energiebereitstellungssysteme auf Basis erneuerbarer Energieträger zu ersetzen.

**Umsetzung:**

Es wurden Informationen über aktuelle Förderungen in der Region verbreitet. Als Medium für die Informationsverbreitung wurde einerseits die Facebook-Plattform der Kirschblüten Energieregion genutzt, andererseits wurden Informationsschreiben und Informationsblätter an die Gemeinden ausgesendet. Diese wurden in den Gemeinden aufgelegt bzw. über Gemeindeneutraler und –zeitungen an die Bevölkerung verteilt.

Zur Vorbereitung einer Informationsveranstaltung wurden regionale Installationsunternehmen erhoben. In weiterer Folge erfolgte eine erste Kontaktaufnahme und die Organisation der Veranstaltung mit einem ausgewählten Betrieb. Am 23.09.2015 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Heizen mit Biomasse – Heizkesseltausch“ in der Gemeinde Donnerskirchen statt. Parallel dazu gibt es bei Bedarf ein laufendes Beratungsangebot. Hier wurde zB die Gemeinde Jois im Zuge der Planung der thermischen Sanierung des Gemeindeamtes auch hinsichtlich Heizkesseltausch über die möglichen Varianten beraten. Für Privathaushalte und Betriebe wird das Beratungsangebot seitens des KEM-Managementes mit zugezogenen Experten laufend kommuniziert.

**Bisherige Zielerreichung: 80%**

**Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Gemeinden, Bevölkerung und Betriebe wurden und werden laufend informiert und können bei Bedarf Beratungen in Anspruch nehmen

***B07 Thermische Sanierung von kommunalen Objekten*****Zielsetzung der Maßnahme:**

Ziel ist die Nutzung der Vorbildwirkung von Gemeinden im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen. Die Objekte werden zu Demonstrations- und Informationszwecken verwendet.

**Umsetzung:**

Bei den Netzwerktreffen der Gemeinden wurde das Thema Sanierung von kommunalen Objekten kommuniziert und der Nutzen für Umwelt und Wirtschaft dargestellt. Es wurde der Ist-Zustand der Gemeindegebäude erhoben. Konkret ist die thermische Sanierung von zwei Gemeindegebäuden in Vorbereitung (Breitenbrunn) bzw. bereits umgesetzt (Jois). Zusätzlich werden die Gemeinden und auch Bevölkerung laufend mit Informationen zu Förderungen versorgt, wie zB Fördercall Musterhaussanierung. Für 2016 ist eine Informationsveranstaltung zum Thema geplant.

**Bisherige Zielerreichung: 40%****Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Erhebung Ist-Zustand, Austausch zwischen den Gemeinden, Planung von thermischen Sanierungen in Breitenbrunn und Jois, laufende Informationsvermittlung

***B08 Heizungspumpentauschaktion*****Zielsetzung der Maßnahme:**

Ziel ist es im Zuge von Beratungen und Informationsveranstaltungen das richtige Einstellen der Heizungsanlage und den Regelpumpentausch zu vermitteln und mit regionalen Installateuren ein Angebot zum Heizungspumpentausch zu entwickeln.

**Umsetzung:**

Im ersten Jahr wurden die regional ansässigen Installationsbetriebe erhoben und eine erste Kontaktaufnahme durchgeführt. Im Zuge der Informationsveranstaltung „Heizen mit Biomasse - Heizkesseltausch“ am 23.09.2015 in Donnerskirchen wurden Infos zum richtigen Heizen/Lüften, der richtigen Einstellung der Heizungsanlage etc. aufgezeigt. Die weitere Maßnahmenumsetzung erfolgt im zweiten Umsetzungsjahr.

**Bisherige Zielerreichung: 25%****Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Erhebung regionsansässiger Installationsbetriebe, Informationsvermittlung Bevölkerung

***B09 Forcierung von solarem Kühlen*****Zielsetzung der Maßnahme:**

Ziel ist die Steigerung des Bekanntheitsgrades der alternativen Kühlmethode vor allem bei (touristischen) Betrieben.

**Umsetzung:**

Im ersten Schritt erfolgte die Planung und Vorbereitung einer Informationsveranstaltung zu dem Thema, welche am 12.11.2015 in Breitenbrunn veranstaltet wird. Ein Experte auf dem Gebiet konnte für die Veranstaltung als Vortragender gewonnen werden. Der Fokus der Bewerbung lag hier auf den regionalen Betrieben, die durch die Installation einer derartigen Anlage profitieren können.

**Bisherige Zielerreichung: 10%****Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Kontaktaufnahme Experte, Planung und Vorbereitung Informationsveranstaltung



## **Schwerpunkt C - (Öko-)Mobilität und Bewusstseinsbildung**

### ***C10 Etablierung von Ökomobilität***

#### **Zielsetzung der Maßnahme:**

Das Ziel liegt in der Etablierung bzw. Forcierung von Ökomobilität und damit einhergehend der Steigerung alternativer Antriebe in der Modellregion.

#### **Umsetzung:**

Anknüpfend an Maßnahme C12 wurde das Angebot an Bahn, Bus, Taxi, Verleihsystemen etc. mit den Gemeinden analysiert und Verbesserungsvorschläge im Bereich der Vernetzung dieses Angebotes aufgezeigt.

Im Bereich der E-Mobilität und alternativer Antriebskonzepte wurde mit den Gemeinden die Durchführung eines Aktionstages Mobilität im Frühjahr 2016 festgelegt.

Anknüpfend an die Solar-Tankstelle in Purbach wurde den Gemeinden der Ausbau an E-Ladestationen kommuniziert und der weitere Bedarf analysiert.

#### **Bisherige Zielerreichung: 40%**

#### **Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Abstimmung zw. den Kommunen betreffend der weiteren Vorgangsweise

### ***C11 Einkaufsgemeinschaften für E-Fahrzeuge***

#### **Zielsetzung der Maßnahme:**

Ziel ist es durch Gründung von Einkaufsgemeinschaften für E-Bikes und mehrspurigen E-Fahrzeugen aufgrund des gemeinschaftlichen Einkaufs und einer etwaigen gemeinsamen Nutzung größere Stückzahlen und Leistungen zu kaufen und niedrigere Preise für hochwertige Produkte zu erzielen.

#### **Umsetzung:**

Bei den Netzwerktreffen der Gemeinden wurde das Thema kommuniziert und von den Kommunen rege diskutiert. Die Bereitschaft zur Anschaffung von E-Fahrzeugen in den Kommunen ist grundsätzlich gegeben. In Purbach ist seit 2011 ein Renault Twizy für das Tourismusbüro in Verwendung. In Purbach und Winden haben sich zweiseitige E-Fahrzeuge mit Anhänger für die Grünraumpflege bewährt. Im Zuge der Wiederbeschaffung des Gmoa-Busses in Purbach wurde die Umstellung auf andere Antriebsarten untersucht. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass der (Kosten)Vorteil eines fossil betriebenen Busses so groß ist, dass andere Optionen schwer umsetzbar und finanzierbar sind. Diskutiert wurden weiters Car-Sharing-Modelle auf Basis von E-Fahrzeugen, um Zweit- und Drittautos in der Region zu minimieren.

Konkret gibt es Überlegungen zu einem E-Bike-Verleihsystem, welches u.a. auch zur Bewerbung des Kirschblütenradweges als Alternative zum Neusiedler See-Radweg eingesetzt werden könnte, um hier auch nicht so geländegängigen Personen ein Befahren, die wunderschönen landschaftlichen Ausblicke und das Kennenlernen der fünf Ortskerne auf der Radroute zu ermöglichen. Aktuell werden bestehende E-Bike-Verleihsysteme in anderen Regionen begutachtet und die Möglichkeit einer etwaigen Anbindung an die vorhandenen Nextbike-Radstationen abgeklärt.

#### **Bisherige Zielerreichung: 20%**

#### **Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Dzt. noch keine, Abklärung der Rahmenbedingungen im Laufen

### ***C12 Optimierung des bestehenden bedarfsorientierten ÖPNV Angebots***

#### **Zielsetzung der Maßnahme:**

Ziel der Maßnahme ist es, Verbesserungsmöglichkeiten des bestehenden ÖPNV-Systems aufzuzeigen und umzusetzen.

#### **Umsetzung:**

Gemeinsam mit den Gemeinden wurden die bisherigen bestehenden Angebote wie der Gmoa-Bus in Purbach und Breitenbrunn evaluiert. Der Gmoa-Bus funktioniert in beiden Gemeinden sehr gut und ist

ein etabliertes bedarfsorientiertes Angebot. Die Funktionsfähigkeit dieses Systems wird von den anderen drei Gemeinden anerkannt und es besteht grundsätzliche Bereitschaft ein derartiges System einzuführen. Jedoch stellt der jährliche Eigenmittelanteil mit rd. € 70.000,- eine Hürde dar.

Verbesserungsbedarf wurde im Bereich der Vernetzung der bestehenden ÖPNV-Systeme festgestellt. Ziel ist es hier, der Bevölkerung und den Gästen im Bereich der Haltestellen für Bus und Bahn ein „Willkommensservice“ zu bieten und über weitere Angebote des ÖPNV, touristische Angebote, Infos zum Naturpark etc. zu informieren.

Bedarf wurde im Bereich einer Nachtbusverbindung am Wochenende anknüpfend an die letzte Bahnverbindung von Wien Richtung Parndorf festgestellt, um Theater- und Veranstaltungsbesuche auch ohne Auto möglich zu machen. Hier soll der einst existierende „Nacht-50er“ neu aufgegriffen werden und versucht werden, eine Anbindung von Parndorf über die fünf Gemeinden und wieder retour nach Parndorf einzurichten. Diese Spätverbindung könnte gleichzeitig genutzt werden, um bei Veranstaltungen in der Region den Individualverkehr zu reduzieren.

**Bisherige Zielerreichung: 60%**

**Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Erhebung Optimierungsbedarf, Konzepterarbeitung Nachtbus im Laufen

### **C13 Bewusstseinsbildende Maßnahmen und Informationsveranstaltungen**

**Zielsetzung der Maßnahme:**

Das Ziel liegt in der Gewährleistung des permanenten Informationstransfers und in der Sicherstellung, dass die Öffentlichkeit über den Projektverlauf und die geplanten Maßnahmen informiert ist.

**Umsetzung:**

Zur Informationsvermittlung wurden folgende Medien eingesetzt:

- Laufende Aktualisierung der Kirschblüten Energieregion auf Facebook  
<https://www.facebook.com/kirschbluetenregion/>
- Website mit grundlegenden Informationen und links zur Klima- und Energiemodellregion auf  
<http://www.kompetenzzentrum-natur.at/kem.htm>
- Übermittlung von Informationsbroschüren an die Gemeinden zur öffentlichen Auflage
- Berichterstattungen in den Gemeindezeitungen, -newslettern, via mailings zu Förderungen, Veranstaltungen, Projektumsetzungen
- Einladung zu Veranstaltungen über facebook, Plakate, mailings an bestimmte Zielgruppen, Flyern, Veranstaltungskalender der Gemeinden

Organisation und Durchführung bzw. Teilnahme an folgenden Veranstaltungen:

- In Kooperation mit der KEM Baden Einladung der Betriebe zur Fachtagung "Photovoltaikanlage 2.0 für Betriebe - Tausendundeindach" am 29.10.2014 in Baden
- Mitorganisation und Teilnahme am Workshop „Baukultur im Welterbegebiet“ am 27.02.2015 in Neusiedl
- Mitorganisation und Teilnahme am Welterbetag „Bauen im Welterbegebiet“ am 13.06.2015, Busexkursion
- Informationsstand der Kirschblüten Energieregion am Familien- und Umwelttag in Winden am 12.09.2015
- Informationsveranstaltung "Heizen mit Biomasse - Heizkesseltausch" am 23.09.2015 in Donnerskirchen
- Informationsveranstaltung "Stromerzeugung am eigenen Dach" am 29.10.2015 in Winden am See

Parallel dazu gab es regelmäßige Abstimmungssitzungen mit dem Regionalverband und den Kommunen und bei Bedarf einzelne Beratungstermine zu bestimmten Themenschwerpunkten in den Gemeinden.

**Bisherige Zielerreichung: 80%**

**Unmittelbare Ergebnisse/Effekte:**

Verankerung der Kirschblüten Energieregion und der Themenschwerpunkte bei Gemeinden und der Bevölkerung.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Gemeindeeigene Photovoltaikanlage auf der Kirschblütenhalle in Breitenbrunn

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Kirschblüten Energieregion / Breitenbrunn

**Bundesland:** Burgenland

**Projektkurzbeschreibung:**

Auf der neu errichteten Kirschblütenhalle in Breitenbrunn wurde eine Photovoltaik-Anlage zur gemeindeeigenen Stromproduktion installiert, die das Gemeindeamt versorgt. Das Projekt ist eine erste öffentliche Vorzeiganlage in der Region, weitere Gemeinden sind auf die Thematik zT mit Bürgerbeteiligungsprojekten aufgesprungen.

**Projektkategorie:** 1. Erneuerbare Energien - Photovoltaik

**Ansprechperson**

**Name:** DI Thomas Knoll

**E-Mail:** office@c-nat.at

**Tel.:** 02682/63813

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:** [www.breitenbrunn.at](http://www.breitenbrunn.at)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Mit der Installation einer Photovoltaik-Anlage auf der gemeindeeigenen Kirschblütenhalle zeigt Breitenbrunn den richtigen Weg in Sachen erneuerbare Energie auf. Die Anlage wird von der Bevölkerung gut aufgenommen und dient als Vorzeigeprojekt in der Region. In weiteren Gemeinden gibt es bereits Folgeprojekte, die PV-Anlagen zum Teil in Form von Bürgerbeteiligungsmodellen umsetzen möchten.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Projekthalt war die Planung und Errichtung einer Photovoltaikanlage mit 36m<sup>2</sup> Modulfläche auf der im Jahr 2014 neu errichteten Kirschblütenhalle. Die Anlage weist eine Leistung von 5,5 kWp auf, liefert 6,147 MWh pro Jahr und dient zur Versorgung des Gemeindeamtes. Der Reststrom wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Die Umsetzung der Photovoltaikanlage zielte vor allem auf die langfristige Senkung der Stromkosten für das Gemeindeamt durch eigene Stromproduktion bzw. Einspeisung ins öffentliche Netz ab. Parallel dazu sollte die Zielsetzung zur Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie in der Region und somit der Übernahme einer Vorbildwirkung der Gemeinde Breitenbrunn in diesem Bereich erfüllt werden.

Ablauf des Projekts:

Im Zuge der Planung der Errichtung der Kirschblütenhalle als Veranstaltungshalle, Vereins- und Kulturhaus in der Gemeinde Breitenbrunn wurden Überlegungen zur Errichtung einer PV-Anlage auf dem Flachdach der Halle angestellt, die der Versorgung des nebenan gelegenen Gemeindeamtes dienen könnte. Die Planung und Errichtung der Anlage übernahm ein regionsansässiges Elekrounternehmen. Die Kirschblütenhalle wurde im Oktober 2014 fertiggestellt und feierlich eröffnet, die PV-Anlage ging im Frühjahr 2015 in Betrieb.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Investitionskosten betragen € 13.000,- (inkl. MwSt.), das Land Burgenland förderte das Projekt mit € 4.500,-

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Derzeit ist dazu noch keine Aussage möglich. Nach Ablauf eines Jahres der Inbetriebnahme können erste Aussagen zur Reduktion der Stromkosten gemacht werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Aus heutiger Sicht kann festgehalten werden, dass das Projekt die gesteckten Zielsetzungen voll erfüllt. Dies einerseits, was die Teilselbstversorgung des Gemeindeamtes betrifft – der schöne Sommer 2015 bescherte viele nutzbare Sonnenstunden. Aber auch die Vorbildwirkung in der Region zeigt Nachahmer. Im Zuge der Eröffnung der Kirschblütenhalle wurde die PV-Anlage der Bevölkerung präsentiert und sehr positiv wahrgenommen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Folgeaktivitäten sind bereits in den Nachbargemeinden zu verzeichnen:

In Donnerskirchen steht ein Bürgerbeteiligungsprojekt zur Umsetzung von Photovoltaikanlagen auf mehreren öffentlichen Gebäuden in den Startlöchern, in Jois ist die Umsetzung einer PV-Anlage auf der Kläranlage in Planung.

Motivationsfaktoren:

Projektrelevante Webadresse:

[https://www.facebook.com/kirschbluetenregion/timeline?ref=page\\_internal](https://www.facebook.com/kirschbluetenregion/timeline?ref=page_internal)